

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2016

Branche: Maler, Lackierer, Schilderhersteller ¹

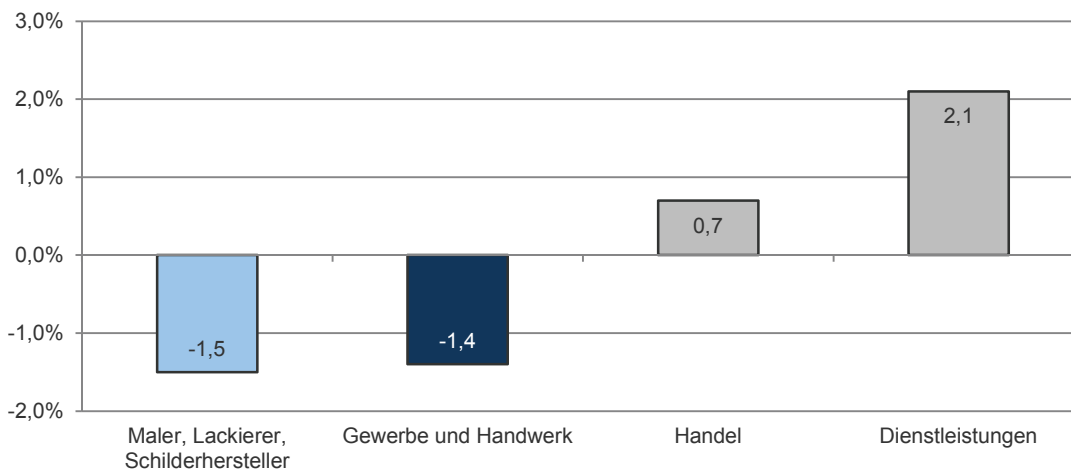
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2016 gegenüber dem 1. Quartal 2015 wertmäßig um 1,5 % gesunken.

- 10 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 14,9 %,
- bei 69 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 21 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 19,8 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Maler, Lackierer, Schilderhersteller), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2016 (Veränderung zum 1. Quartal 2015 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

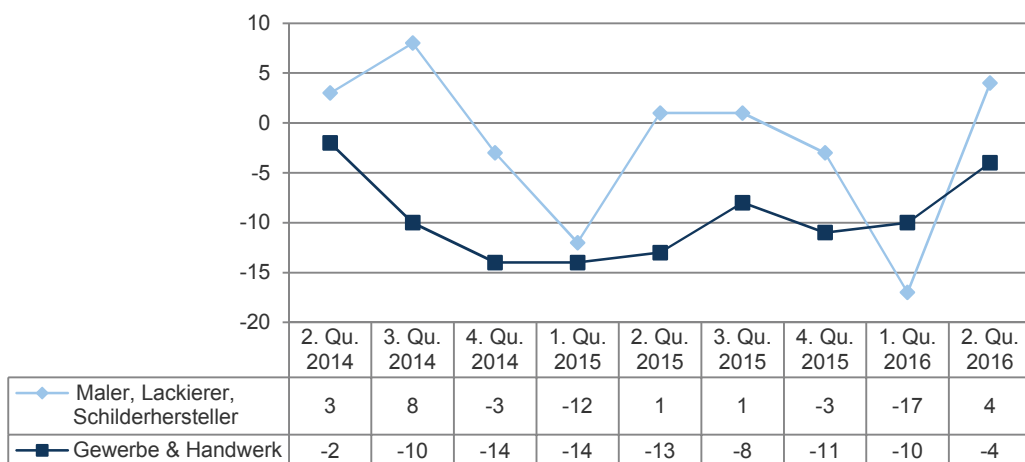
¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 150 Betrieben mit 1.981 Beschäftigten.

2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2016

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 24 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 56 % mit "saisonüblich" und
- 20 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 4

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 10,0 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	4	32	29	27	8

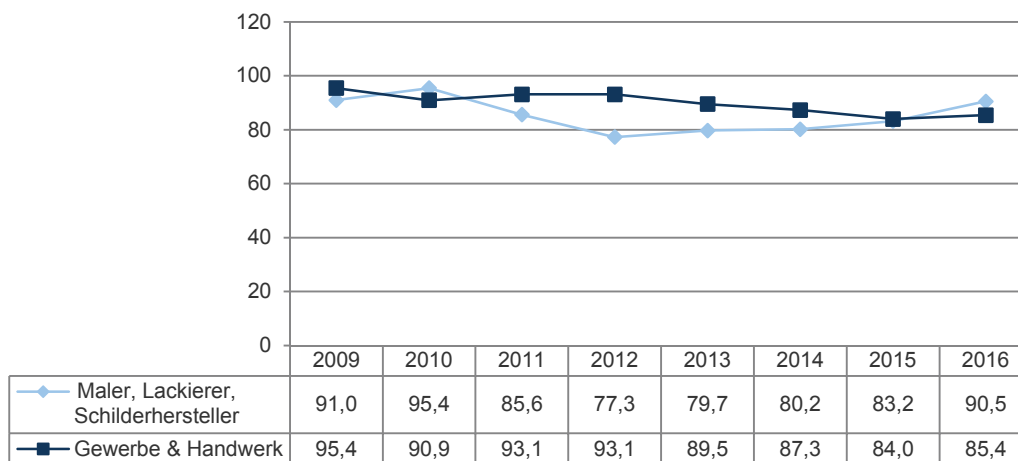
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
2. Quartal 2015	54	40	4	2
3. Quartal 2015	50	47	3	0
4. Quartal 2015	59	38	3	0
1. Quartal 2016	80	14	5	1
2. Quartal 2016	47	39	12	2

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 8,8 % gestiegen.



Auftragsbestand 2. Quartal 2009 bis 2016, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
2. Quartal 2015	75	15	10
3. Quartal 2015	77	14	9
4. Quartal 2015	75	16	9
1. Quartal 2016	74	18	8
2. Quartal 2016	75	19	6

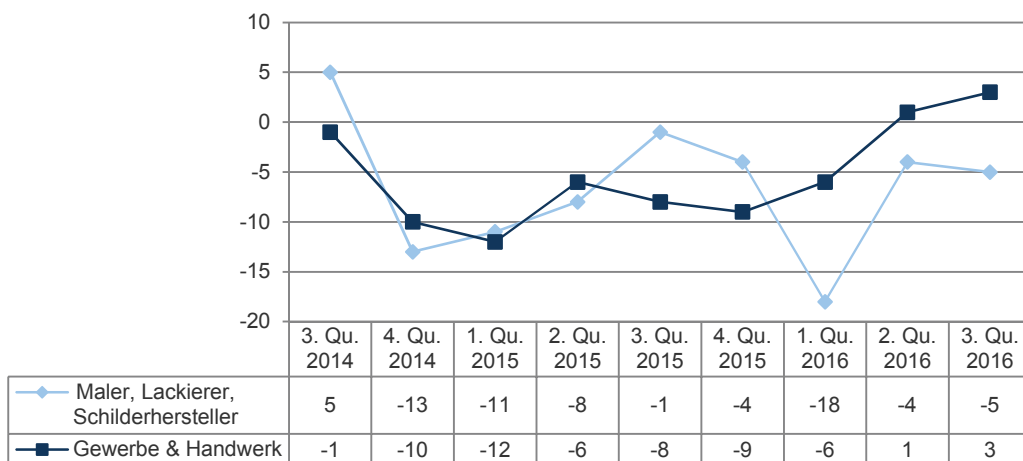
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2016

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2016 prognostizieren 14 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 67 % erwarten keine Veränderung und
- 19 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -5

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2014 bis 3. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Erwartungen der Unternehmen differenziert nach Auftraggebergruppen:

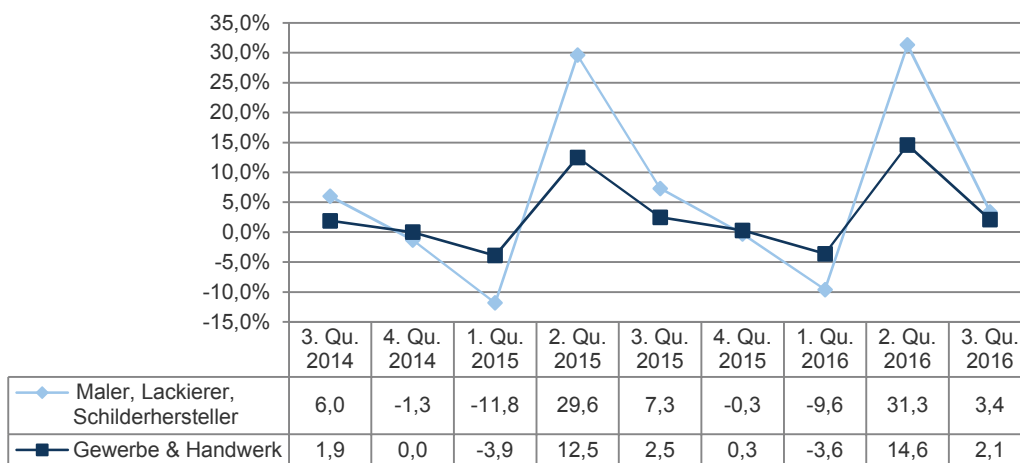
Prognostizierte Veränderung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	19	62	19
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	9	56	35

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 24 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2016 um durchschnittlich 22,5 % zu erhöhen,
- 65 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 11 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 23,3 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,4 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2014 bis 3. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria